

Schwitzen statt Sitzen

Beim Verein Jugendhilfe Unterland arbeiten zahlungsunfähige Straftäter eine drohende Haftstrafe ab

Von unserer Redakteurin
Ulrike Bauer-Dörr

HEILBRONN „Auf gehts, alle einsteigen.“ Marian Piosek, Arbeitsanleiter bei der Jugendhilfe Unterland, ist zufrieden. Alle sechs einbestellten Männer sind gekommen, um einen kleinen Teil ihrer richterlich verhängten Strafe abzarbeiten. Wer nicht kommt, riskiert, dass er ersatzweise ins Gefängnis muss.

Ihr Arbeitsauftrag an diesem Vormittag: zwölf Altglascontainer-Standorte in der Heilbronner Innenstadt von Müll befreien. Bitter nötig ist das. In der Happelstraße sieht es besonders übel aus. Allein dort müssen sechs Zentner Unrat aufs vereinseigene Fahrzeug geladen werden. 420 Kilo Sperr- und Restmüll landen bis zum frühen Nachmittag auf dem Wolfszipfel.

Gemeinnützig Drei bis fünf „Arbeitsstündler“ erledigen diesen gemeinnützigen Müllsammeljob jeden Dienstag und Mittwoch im Auftrag der städtischen Entsorgungsbetriebe Heilbronn. Auch Park-, Friedhofs- und Landschaftspflegearbeiten oder Arbeiten für den Bauhof werden für die Kommune kostenlos erledigt. Andere gemeinnützige Träger wie Sportvereine, Caritas, Diakonie, Rotes Kreuz, der ASB

oder das Tierheim fordern ebenfalls Arbeitskräfte beim Verein Jugendhilfe an. Weil es übers Jahr mehr Arbeitsstündler als Einsatzstellen gibt, sind die drei vermittelnden Sozialarbeiter für Arbeitsangebote dankbar: unter Telefon 07131 2791114.

Vier Stunden Vier Stunden hat jeder der sechs Männer gestern gearbeitet. Damit haben sie sich jeweils einen Tag Haft erspart. Zahlen hätten sie ohnehin nicht können: Wer Zeit zum gemeinnützig Arbeiten hat, hat meist keinen Arbeitsplatz. Deshalb dürfen sie ihre unbezahlbare Geldstrafe abarbeiten. „Die meisten

müssen hundert Stunden einbringen“, sagt Jugendhilfe-Geschäftsführer Arno Brunsch. Es können aber auch deutlich mehr sein. Die Hauptdelikte, weshalb sie verurteilt wurden, sind Fahren ohne Fahrerlaubnis, Alkohol am Steuer, Körperverletzung, Diebstahl, Sachbeschädigung, Drogendelikte. In der Regel wirkt dieser richterliche „Schuss vor den Bug“ und sie werden danach nicht mehr auffällig. Andere beeindrucken das überhaupt nicht.

Die zweite Gruppe der in gemeinnützige Arbeit Vermittelten sind Klienten der Bewährungshilfe. Sie hat der Richter zu einer Bewäh-

rungsstrafe verdonnert und ihnen als Bewährungsaufgabe noch eine Geldbuße oder gemeinnützige Arbeit auferlegt.

Wiedergutmachung Der Verein Jugendhilfe vermittelt jedes Jahr 600 Geldstrafschuldner in Arbeit. Sie leisten rund 60.000 Stunden und vermeiden so 15.000 Hafttage. Setzt man einen Hafttag mit 75 Euro an, werden jährlich über eine Million Euro Haftkosten gespart. Brunsch sieht in der Vermittlung von Straffälligen in gemeinnützige Arbeit auch einen Beitrag zur Resozialisierung und zur Wiedergutmachung.

■ Hintergrund

Jugendhilfe Unterland

Die Jugendhilfe Unterland mit Sitz in der Weinsberger Straße 5/3 in Heilbronn ist eine von 22 Institutionen im Land, die straffällig gewordene Menschen in gemeinnützige Arbeit vermittelt. Sie bietet in Heilbronn betreute Plätze in Wohngemeinschaften an, organisiert Anti-Gewalttrainings und begleitet Zeugen, die Opfer einer Straftat wurden, zum Prozess. Neu ist ein Programm für Kinder, deren Vater oder Mutter inhaftiert ist. Im Projekt Chance werden Haftentlassene ohne Bewährungshelfer begleitet. *ub*



420 Kilo Müll, der dort nicht hingehört, sammelte der Arbeitstrupp der Jugendhilfe gestern an zwölf Glascontainer-Standorten in Heilbronn ein. Foto: Dennis Mugler